

Showdown im Stadtrat

Lindenstraße und Mainbogen bleiben frei

Rest der Siedlung bekommt Tempo 30 verordnet

Regulierungswahn besteht fort

Die Bürgerinitiative geht weiter

Nach harten Diskussionen hat der Stadtrat am 26.11.2009 beschlossen, die Lindenstraße und die Straßen zwischen Lindenstraße und Main bis einschließlich Dr.-Hermann-Straße von Tempo 30 zu verschonen.

Wir wollen hier die Fraktion der Freien Wähler ein wenig loben. Sie haben als erste erkannt, welcher hohen Widerstand die Bürger ihren Plänen entgegensetzen und eine Nachbesserung vorgelegt. Diese löst das wichtige Problem Lindenstraße, kann die Bürger aber nicht ganz zufrieden stellen. Die Freien Wählern zeigten Gesprächsbereitschaft, auch wenn sie nicht zum vollen Einvernehmen führte.

Wir müssen aber auch erwähnen, dass die CSU die Interessen der Siedler bis heute als einzige Partei in vollem Umfang unterstützt hat. Wir sind parteipolitisch neutral, aber das muss man auch mal sagen dürfen.

Ermöglicht wurde dieser erste Erfolg unserer Initiative durch die breite Unterstützung der Siedler und vieler Erlenbacher. Wir bedanken uns bei allen Mitbürgern, auch wenn einige für Tempo 30 waren, weil jeder uns Informationen über die Stimmung in der Bevölkerung gab.

Die SPD sah sich aus taktischen Gründen gezwungen, dem neuen Antrag zuzustimmen, weil sie sonst auf verlorenem Posten gestanden hätte. Gleichwohl unterstrich die SPD in der Sitzung nochmals, dass sie prinzipiell auf Tempo 30 in der ganzen Siedlung beharrt.

Die GRÜNEN haben sich so verhalten, wie wir es erwartet haben.

Die Siedler haben durch die Ereignisse ihren traditionellen Gemeinsinn wieder neu erlebt. Schon dieses Gefühl der Gemeinschaft war die Anstrengungen wert.

Man kann in Erlenbach nicht gegen die Siedler regieren. Das wurde neu bewiesen. Erlenbach kann auf seine Siedler stolz sein. Viele Erlenbacher wissen, was sie den Siedlern bei dieser Initiative verdanken und das freut uns.

Für alle, die genauer wissen wollen, was im Stadtrat am 26.11.2009 ablief, geht es weiter mit Teil 2.

Showdown im Stadtrat (2. Teil)

Wie die Abstimmung im Stadtrat am 26.11.2009 verlaufen ist:

A. Messtafeln und Verkehrskonzept

Weitgehend unstrittig ging als erstes der Antrag der Bürgerinitiative durch, dass mehrere Messtafeln angeschafft werden, auf denen die Autofahrer ihre Geschwindigkeit angezeigt bekommen, Stückpreis ca. 1.700 bis 2.000 EUR. Damit soll künftig an wechselnden Stellen im Stadtgebiet gemessen werden. Wir erwarten davon Messdaten über das tatsächliche Fahrverhalten und mäßigenden Einfluss auf die Autofahrer.

Ebenfalls ohne größere Kontroverse wurde unser Antrag akzeptiert, in der nächsten Zeit ein Gesamtverkehrskonzept für Erlenbach zu erstellen.

Beide Anträge wurden gemeinsam zur Abstimmung gestellt und wurden mit nur einer Gegenstimme verabschiedet. Die Gegenstimme kam aus der SPD und wurde mit den Kosten für die Messtafeln begründet.

B. Debatte zu Tempo 30

Danach ging es zum eigentlichen Thema "Tempo 30 in der Siedlung". Wir geben hier die Redebeiträge und Positionen zusammengefasst wieder. Die Reihenfolge richtet sich nach dem ungefähren Ablauf in der Sitzung.

Die **CSU** wollte es bekanntlich schon in früheren Sitzungen in der Siedlung bei Rechts-vor-Links belassen. Man betonte, dass nunmehr der Wille der Bürger sehr deutlich geworden ist und dass die CSU diesen Bürgerwillen respektiert. Sie sieht auch keinen größeren Handlungsbedarf in der Siedlung. Das war mit uns nicht abgesprochen, entsprach aber genau dem Antrag der Bürgerinitiative.

Deshalb stellte die CSU den Antrag, den Beschluss vom 24.9.2009 vollständig aufzuheben. Das hätte bedeutet, dass keine Tempo 30-Zone eingerichtet wird und alles erst einmal bleibt, wie es ist.

Die CSU hatte in der Sitzung 10 von 24 Stimmen. Wenn man will, kann man die Stimme von Bürgermeister Berninger hinzurechnen, also 11 Stimmen.

Die **Freien Wähler** bekräftigten, dass sie Tempo 30 in der ganzen Siedlung für die bessere Lösung halten. Aufgrund des eindrucksvollen Widerstands der Bürgerinitiative sei man jedoch bereit, die Lindenstraße aus der Tempo 30-Zone herauszunehmen.

Die Freien Wähler stellten daher den Antrag, den Beschluss vom 24.9. dahin abzuändern, dass die Lindenstraße und die Straßen zwischen Lindenstraße und Main bis einschließlich Dr.-Hermann-Straße nicht Tempo 30-Zone werden. Der Rest der Siedlung soll Tempo 30-Zone bleiben.

Die Freien Wähler hatten in der Sitzung 4 Stimmen.

Die **SPD** wiederholte ausführlich ihr Bekenntnis zur vollständigen Tempo 30-Zone in der Siedlung. Erneut vertrat sie die Auffassung, dass eine "schweigende Mehrheit" der Siedler für Tempo 30 sei. Außerdem sei Tempo 30 aus Gründen der Verkehrssicherheit und des Lärmschutzes angebracht.

Nach diesen Vorträgen kam für die Zuhörer die überraschende Wendung: Man wolle sich dem Antrag der Freien Wähler anschließen. Zur Begründung wurde der Druck der Bevölkerung und die Befürchtungen der Gewerbetreibenden genannt, auch wenn man das für grundlos halte.

Die SPD wollte keinen eigenen Antrag stellen, sondern schloss sich gezwungenermaßen dem Antrag der Freien Wähler an, weil ihre Position nicht mehrheitsfähig war.

Die SPD hatte in der Sitzung 7 Stimmen.

Die **GRÜNEN** wiederholten frühere Vorträge und bewegten sich damit eigentlich nicht wirklich.

Sie halten Tempo 30 wie schon früher für etwas niedrig angesetzt und wären daher für eine Tempo 40-Zone. Das ist aber nur für einzelne Straßen, aber nicht für Zonen rechtlich zulässig. Die GRÜNEN wollen aber auf jeden Fall ein Tempolimit und deshalb sind sie halt generell für Tempo 30, weil sie nur das für durchsetzbar halten.

Die GRÜNEN stellten also den Antrag, in der Lindenstraße Tempo 40 einzuführen. Der Rest der Siedlung soll Tempo 30-Zone bleiben.

Die GRÜNEN haben 2 Stimmen im Stadtrat.

Der **Umweltbeauftragte** Peter Waigand trug seine Auffassung vor, dass Tempo 30 weniger Benzinverbrauch, Abgase und Lärm bewirke.

Er befürwortete daher uneingeschränkt Tempo 30 in der ganzen Siedlung.

Der Umweltbeauftragte hat nur beratende Funktion und keine Stimme im Stadtrat.

3. Die Abstimmung

Es lagen somit 3 Anträge von CSU, Freien Wählern und GRÜNEN vor. Es wurde beschlossen, über die Anträge in folgender Reihenfolge abzustimmen:

Zuerst über den Antrag der CSU, dann über den Antrag der Freien Wähler und zuletzt über den Antrag der GRÜNEN:

Der Antrag der CSU wurde mit 11:13 Stimmen abgelehnt. Die 11 Stimmen kamen von der CSU und dem Bürgermeister, alle anderen waren dagegen.

Damit war klar, dass der Antrag der Bürgerinitiative nicht in vollem Umfang durchgesetzt werden konnte, weil SPD, Freie Wähler und Grüne dem Wunsch der Bevölkerung nicht nachkommen wollten.

Als nächstes war über den Antrag der Freien Wähler abzustimmen. Dazu meldete sich nochmals die CSU.

[Anmerkung: Wenn die CSU jetzt umgekehrt gegen den Antrag der Freien Wähler gestimmt hätte, würde dieser ohne die Stimmen der Grünen ebenfalls keine Mehrheit finden, denn diese hatten ja einen eigenen Antrag gestellt.

Das Ergebnis wäre unglücklich gewesen: Ohne neuen Beschluss würde der Beschluss vom 24.9.2009 weiter gelten und die Tempo 30-Zone einschließlich Lindenstraße würde kommen. Das wäre der schlimmste Fall für die Siedlung geworden.]

CSU-Stadträte kündigten nun an, dass sie notgedrungen für den Antrag der Freien Wähler stimmen würden. Nachdem der CSU-Antrag zuvor abgelehnt worden war, wollte man nun für die Siedler das bestmögliche herausholen.

Der Antrag der Freien Wähler wurde darauf mit 20:4 Stimmen angenommen. SPD und Freie Wähler stimmten geschlossen dafür. 2 Gegenstimmen kamen von den GRÜNEN, 2 von der CSU.

Nachdem dieser Antrag angenommen war, brauchte über den Antrag der GRÜNEN nicht mehr abgestimmt zu werden.

So klein ist die Welt:

Das Abstimmungsergebnis entspricht haargenau dem Antrag der CSU vom 24.9.2009. Die CSU war damals schon dafür, keine Veränderungen vorzunehmen, hatte aber damals den Antrag in der Hoffnung formuliert, wenigstens dafür eine Mehrheit zu finden und die Lindenstraße von Tempo 30 freizuhalten.

Bekanntlich verfochten die anderen Parteien damals aber die ganz harte Linie.

Wer nun noch mehr wissen will:

Wir diskutieren einzelne Argumente der Debatte in Teil 3.

Showdown im Stadtrat (3. Teil)

UNSERE MEINUNG zum Ergebnis der Abstimmung ist geteilt.

Themen: Wir freuen uns – Wie weltfremd argumentiert wurde – Es gibt noch zu tun

Wir freuen uns...

- Wir freuen uns erst einmal riesig darüber, dass die Menschen und Gewerbetreibenden in der Siedlung aufatmen können, weil die schlimmen Befürchtungen in der Lindenstraße nicht wahr werden.
- Wir freuen uns über die überwältigende Unterstützung, die unsere Initiative aus der Bevölkerung erhalten hat. Erst dadurch wurde es möglich, die Hardliner zu bewegen.
- Wir freuen uns, dass die Freien Wähler ein Einsehen hatten und die Lindenstraße aus der Tempo 30-Zone herausnahmen. Aufgrund der Stimmverhältnisse im Stadtrat ging ihr Antrag schließlich durch. Damit ist eine wesentliche Forderung der Bürgerinitiative erfüllt.
- Wir freuen uns ebenfalls, dass ein Gesamtverkehrskonzept erarbeitet wird, bevor über weitere Tempo 30-Zonen entschieden wird. Das ist doch nur vernünftig.
- Wir freuen uns, dass man unsere Anregung aufgriff, mehrere Messtafeln zur Geschwindigkeitsmessung anzuschaffen. Wir hoffen, dass damit künftig Sachlichkeit einkehrt.

Wir haben uns als Zuhörer der Debatte aber auch ganz schön geärgert.

Wie unsachgerecht am 26.11.2009 argumentiert wurde...

- **Laut SPD will die "schweigende Mehrheit" Tempo 30.**
- Wir fragen:
Wo ist diese Mehrheit?
SPD, hör auf von deinen alten Zeiten zu träumen und wach endlich auf!
- Mehrmals wurden uns Gegeninitiativen angekündigt.
Diese sind wohl mangels Masse versickert....

- **Laut SPD stehen ihre Mitglieder ausnahmslos geschlossen hinter Tempo 30.**
- Wir wissen:
Auch altgediente Genossen sind gegen Tempo 30.
Sogar einen Parteiaustritt soll es deshalb gegeben haben (was wir natürlich nicht überprüfen können).
Fairerweise nehmen wir mal an, dass es auch bei der CSU Befürworter von Tempo 30 gibt. Man sollte nur so clever sein und nichts behaupten, was nicht stimmt.
- **Laut SPD, Freien Wählern und Grünen gibt es seit Jahren Handlungsbedarf in der Siedlung: Kinder und Senioren sind gefährdet, wie Unfälle belegen.**
- Wir fragen:
Von welchen Unfällen phantasiert ihr da?
Die Polizei sagt: Es gibt keine besonderen Unfallgefährdungen in der Siedlung (wir sehen aber die Ausnahme Waldstraße). Und mehrere Unfälle mit Fußgängern in Erlenbacher Spielstraßen und in einer Tempo 30-Straße im Sommer 2009 belegen zumindest, dass Temposchilder kein Allheilmittel sind.
- **Laut SPD, Freien Wählern und Grünen reduzieren Tempo 30-Zonen generell das Unfallrisiko.**
- Wir haben recherchiert:
Das gilt offenbar nur für alte Tempo 30-Zonen, die von Anfang an entsprechend baulich gestaltet wurden. Fachleute führen aufgrund von Untersuchungen an, dass praktisch unverändert gefahren wird, wenn man nur Schilder aufstellt und die Straßen ohne Maßnahmen bleiben.
- Wir fürchten:
Also doch Maßnahmen und Kosten für die Anwohner?
Wir kennen das Prinzip "Erst ruhigstellen und dann durchziehen".
- Fachleute sprechen davon, dass es sogar typische Tempo 30-Unfälle mit Fußgängern geben soll, aber dieser Meinung wollen wir uns nicht gleich anschließen, weil wir darüber zu wenig wissen. Mit dieser seriösen Argumentation unterscheiden wir uns von etlichen Tempo 30-Befürwortern.
- **Stadtrat Knüttel (CSU) fragte in der Sitzung die 3 Fraktionen von SPD, Freien Wählern und Grünen, welches die konkreten Ziele sind, die mit der Tempo 30-Zone erreicht werden sollen und nach welchen Kriterien in 2 Jahren über das Fortbestehen entschieden werden soll.**
- Wir hörten hin, hörten aber nix:
Stadtrat Knüttel bekam keine Antwort. Warum nicht?
Die Burschen wollen sich nicht nachprüfen lassen. Sie werden in 2 Jahren locker feststellen (man hat ja die Mehrheit), dass die Tempo 30-Zone sich bewährt habe und es dabei belassen. Das steht heute schon fest. Merkt es euch schon mal vor.
Liebe 3 Fraktionen: Die Bürger werden sich in 2 Jahren daran erinnern, dass ihr mogelt.

- **Laut SPD, Freien Wählern und Grünen gibt es seit Jahren den Wunsch von Anwohnern nach Verkehrsberuhigung. Angeblich verlangen viele Bürger weitere Maßnahmen.**
- Wir wissen:
Das war mal so richtig. Aber seit der Rechts-vor-Links-Regelung sind die meisten Menschen zufrieden. Das haben einige nur noch nicht bemerkt und reiten unentwegt die alte Welle ab. Da gibt es wohl kommunikative Probleme. Wir räumen ein, dass es einige wenige gibt, die Tempo 30 fordern. Nur sind die weit von einer Mehrheit entfernt.
- **Laut SPD, Freien Wählern und Grünen gibt es seit Jahren Handlungsbedarf in der Siedlung: Es wird angeblich zu schnell gefahren. Das Tempo muss verringert werden.**
- Der Bürgermeister hat Zahlen vorgelegt:
Umfangreiche Messungen der Stadtverwaltung haben ergeben, dass in der Lindenstraße im Schnitt ca. 40 km/h gefahren wird. Nur ganz wenige fahren schneller als 50 km/h. So erleben es auch die Siedler selbst. Die Rechts-vor-Links-Regelung hat viel bewirkt. Die Siedler sind zufrieden.
- Wir wissen:
Ja, gelegentlich rasen nachts Spezialisten mit getunten Autos durch die Lindenstraße, mit gefühlten 90 km/h. Die juckt weder Limit 50 noch Limit 30. Davon kann man sich in anderen Tempo 30-Straßen in Erlenbach überzeugen. Und wenn man die heute nicht fangen mag, dann fängt man sie morgen auch nicht.
- Wir haben gehört:
Die Kommunale Verkehrsüberwachung blitzt nur tagsüber. Wen erwischt sie da? Brave Bürger, die versehentlich leicht über 30 fahren. Die Spitzbuben rasen nachts ungehemmt weiter.
- **Laut SPD, Freien Wählern und Grünen gibt es seit Jahren Handlungsbedarf in der Siedlung: Der Lärm sei für die Anwohner nicht mehr zu ertragen.**
- Wir haben zugehört:
Jawohl, jeder möchte es ruhig vor seiner Haustüre haben. Aber die allermeisten Anwohner finden, dass es in der Siedlung erträglich ist und dass Tempo 30 nichts verbessern wird. Es gibt andere Straßen in Erlenbach, wo die Anwohner einiges mehr an Lärm aushalten müssen. Und die allermeisten Anwohner sagen: Die Bundesstraße B469 ist lästiger als die Lindenstraße.
- Wir haben zugehört:
Ja, es gibt einige wenige Anwohner, die nachts sehr empfindlich sind. Wir nehmen diese Beschwerden ernst, weil ruhiger Schlaf ein wertvolles Gut ist. Wir erwarten jedoch nicht, dass Tempo 30 diesen Personen Linderung bringt. Wir haben dafür gute Gründe, siehe an anderer Stelle.

- **Laut SPD, Freien Wählern und Umweltbeauftragtem wird Tempo 30 Benzinverbrauch, Abgase und Lärm in der Siedlung verringern.**
- Ganz einfach:
Das ist ein völliger Trugschluss. Einer betet dem anderen nach, dass niedrigere Geschwindigkeit gleich weniger Lärm, etc. bedeutet.
Streiter Bürger haben uns berichtet, dass der Lärmpegel in Streit stark zugenommen hat, seit dort Tempo 30 besteht.
Autofahrer bremsen am Ortseingang so stark ab, dass es früher leiser war, wenn sie ohne starkes Bremsen hereinrauschten. Autofahrer schalten in den zweiten Gang herunter. Dadurch wird die Motordrehzahl erhöht – der Lärmpegel steigt stark an. Nach unseren Tests mit dem Auto-Bordcomputer erhöht sich der Spritverbrauch auf mehr als das Doppelte, entsprechend die Abgase.
- Wir hören (aus unbestätigter Quelle):
Schneeberg soll Tempo 30 wieder abgeschafft haben, weil die Anwohner sich über den zunehmenden Lärm beschwerten. Wir bemühen uns um nähere Informationen.
In **Obernau** und **Eichenbühl** sollen sich Bürger über den erhöhten Lärm in der Tempo 30-Ortsdurchfahrt beschwerten.
- Modetrend:
Gestern Joghurtbecher spülen, heute Tempo 30. Manche Leute brauchen immer Aktion.
Es war mal Mode beflissener Leute, Joghurtbecher zu spülen und zu sammeln, damit das Plastik recycelt wird. Jedes Kind hat inzwischen kapiert, dass das Unsinn war. Aber es ist typisch deutsch, dass es erst was taugt, wenn es weh tut.
- Wir empfehlen:
Informiert euch besser, bevor ihr beliebte, aber falsche Behauptungen in die Welt setzt.
- Au Backe...
Lieber Peter Waigand, wir wissen, dass du viel für die Natur in Erlenbach getan hast. Dafür hast du Lob verdient. Aber hier hast du dich ganz schön blamiert. Wir können dich als Umweltbeauftragten der Stadt Erlenbach nicht mehr ernst nehmen, wenn du solche unfundierten Dinge sagst. Probier es mal selbst mit dem Auto aus oder besorg dir zum Beispiel die einschlägigen Untersuchungen der TU Darmstadt, denn uns glaubst du ja doch nicht. Oder unterhalte dich mal mit Dr. Eberhard Großmann (GRÜNE), denn der scheint bei diesem Aspekt durchzublicken. Vielleicht glaubst du dem.

- **Laut SPD, Freien Wählern und Grünen ist nicht daran gedacht, den Verkehr in der Siedlung intensiv zu blitzen.**
- Upps???
Eisern Tempo 30 soll es sein, aber Radarkontrollen ist man abgeneigt?
Oder geht es nach dem Prinzip: Stell die Leute erst mal ruhig, später müssen sie sich fügen.
Ansonsten kein Kommentar.
- Wir erleben:
In **Klingenberg** haben Erlenbacher/innen schon Erfahrungen mit Knöllchen nur knapp über 30 km/h gemacht, eine Erlenbacherin sogar schon 3 Mal.
Selbstverständlich bemühen sich vernünftige Leute um Einhaltung von Tempo 30. Aber nun fährt man sicherheitshalber nicht mehr im 3.Gang. Man schaltet runter in den 2., damit es nicht wieder versehentlich passiert. Der Motor jault, die Anwohner beschweren sich über den Lärm. Ein Knöllchenmuster aus der schönen neuen Welt von Tempo 30 können Sie übrigens hier auf unserer Homepage sehen.
- Wir haben zugehört:
Geblitzt zu werden ist auch jetzt noch eine der Hauptsorgen der Siedler, egal ob Lindenstraße oder sonst eine Straße. In der Siedlung sind hauptsächlich die Anwohner unterwegs.
Sind also die Siedler dumm, wenn sie Befürchtungen haben?
- Wir haben hingehört:
In der Blumenstraße in **Obernburg** forderten einige Anwohner lautstark Tempo 30. Das wurde eingerichtet. Dann wurde geblitzt. Gerade die lautesten wurden geblitzt [das erzählte unser Obernburger schadenfroh ;-))]. Dieselben forderten nun die Abschaffung von Tempo 30. Tempo 30 wurde in der Blumenstraße wieder abgeschafft.
So geht es, liebe SPD, Freie Wähler und Grüne, wenn man nur hören will, was einem in den Kram passt und auf ein paar Schreihälse ("die schweigende Mehrheit", Zitat der SPD) hört.
- Wir haben gehört:
Die Kommunale Verkehrsüberwachung arbeitet nicht nachts. Toll, dann werden die Bürger bei Tag geblitzt und nachts können die einschlägigen Jungs weiter rasen.

- **SPD, Freie Wähler und Grüne weisen darauf hin, dass viele Gemeinden in Hessen Tempo 30 eingeführt haben und damit gute Erfahrungen gemacht hätten.**
- Das haben wir aber doch ein wenig anders gehört.
Warum nach Hessen sehen? (Beliebter Trick: weit weg ist alles besser).
Wir haben oben Beispiele aus näher liegenden Gemeinden genannt. Erkundigt euch dort, aber nicht nur bei Leuten, die euch nach dem Mund reden.
Die Hessische Landesregierung hat nach einer kürzlichen Radiomeldung übrigens angekündigt, dass sie gegen den Wildwuchs von Tempo 30-Zonen vorgehen wird und gegebenenfalls auch die Aufhebung von Zonen anordnen wird. Noch Fragen?
- Wir wissen genau, weil wir nachgelesen haben:
Der Gesetzgeber (damals Rot-Grüne Koalition) hat bewusst Tempo 30 in Ortschaften als Regelgeschwindigkeit abgelehnt. Das wollen einige immer noch nicht wahrhaben und träumen von der besseren Verkehrswelt.
Schaut der Wirklichkeit ins Auge: Tempo 30 kann nur Ausnahme in kleinräumigen reinen Wohngebieten sein. Tempo 30 darf nicht ganze Ortschaften umfassen.
So will es das Gesetz, auch wenn ihr bockt.
Übrigens: Verkehrsberuhigung wollen wir alle und es geht auch ohne rigide Limits, z.B. mit einer Rechts-vor-Links-Regelung.
- Wir wissen:
Fachleute weisen darauf hin, dass nur Schilder nichts nützen. Erst bauliche Maßnahmen führen instinktiv zur Verkehrsberuhigung.
Das ist erheblich wirkungsvoller als Schilderwahnsinn.
- Unser Vorwurf:
Es ist nach den Gesetzeskommentaren gesetzwidrig, große oder flächen-deckende Tempo 30-Zonen einzurichten. Na ja, die neu beschlossene Zone Siedlung könnte gerade noch zulässig sein.
Aber liebe SPD, Freie Wähler und Grüne: eure Pläne für ganz Erlenbach sind gesetzwidrig. Wir fordern euch auf, ideologisch befrachtete Utopien abzulegen und auf den Boden des Gesetzes zurückzukehren, auf den Boden, den eure eigenen Bundesparteien vorgegeben haben.
Bemüht euch einfach mal, die einschlägigen Kommentare ganzheitlich durchzulesen und pickt nicht nur die Bruchstücke heraus, die euch gefallen.

- **Bei den Gesprächen mit SPD und Freien Wählern mussten wir feststellen, dass diese unbeirrt an die Wirksamkeit von Verboten glauben, um die Menschen glücklich zu machen.**
- Wir sagen:
Hier liegt der Knackpunkt der Kontroversen. Da haben wir und die meisten Menschen eine andere Weltanschauung und da prallen Welten aufeinander.
- **Im Ziel "maßvoller Straßenverkehr" sind wir uns auch mit SPD, Freien Wählern und GRÜNEN einig. Nur die Wahl der Mittel ist weltanschaulich geprägt.**
- **Die einen glauben an staatliche Beglückung, wir setzen auf realistische Konzepte.**
DENN:
Die Menschen haben genug von immer mehr staatlichen Vorschriften. Sorgt mit geschickten Maßnahmen dafür, dass der Verkehr sich maßvoll verhält. Es gibt genug fachliche Empfehlungen dafür.
Gängelt die Menschen nicht noch mehr. Das Maß ist voll. Aber dass ihr nicht die besten im Spüren von Stimmungen seid, habt ihr schon genug bewiesen.

Wir machen weiter

Wie die Debatten zeigen, bedroht die Regulierungswut weiter unser Erlenbach. Andere Gemeinden haben schon dazu gelernt. Wollen wir Erlenbacher hinterher laufen?

Wir sind nicht generell gegen Tempo 30-Zonen, aber sie müssen den Bürgern etwas bringen und dürfen nicht als Politshow dienen.

Die Bürgerinitiative hat daher beschlossen, sich nicht mit dem Brocken Lindenstraße zufrieden zu geben, so schön dieser Teilerfolg auch ist.

Wir haben gelernt:

Die Siedler wollen, dass ihre Siedlung bleibt, wie sie ist.

Dafür werden wir uns weiter einsetzen.